

## Ortsdurchfahrt Udenhausen

**GREBENAU** (red). Am Montag haben die Bauarbeiten am letzten Teilstück der Ortsdurchfahrt Udenhausen begonnen. Das Passieren der Straße ist ab der Abzweigung Bürgermeister-Lorentz-Straße in Richtung Wernges nicht mehr möglich. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 16. Juli dauern, teilt Bürgermeister Lars Wicke (Freie Wähler) in einer Pressemitteilung mit. Eine Umleitung ist eingerichtet.

## Sozialstation feiert Umzug

**STORNDORF** (red). Die Sozialstation lädt anlässlich ihres Umzugs in die neuen Räume in die ehemaligen Räume der Sparkasse Oberhessen am 2. Juli zum Tag der offenen Tür, kündigt die Eichhof-Stiftung an. Los geht es ab 11 Uhr in der Meicheser Straße 14a.

## Bischofsweihe im Mainzer Dom

**RUHLKIRCHEN** (cdc). Am 27. August um 13 Uhr wird in einem Festgottesdienst Bischof Professor Dr. Peter Kohlgraf im Dom zu Mainz geweiht. Das Pfarramt St. Michael organisiert daher eine Fahrt zur Weihe. Abfahrt ist um 10 Uhr in Ruhlkirchen; Rückkehr gegen 17 Uhr. Im Rahmen der Bischofsweihe findet ein Fest der Begegnung mit dem neuen Bischof auf den Plätzen rund um den Mainzer Dom statt. Anmeldung sind im Pfarrbüro bis zum 15. Juli (Telefonnummer 06631/3361) möglich.

[Oberhessische Zeitung bei Facebook](#)



Jetzt Fan werden!

[facebook.com/OberhessischeZeitung](https://www.facebook.com/OberhessischeZeitung)



Rundgang übers Weihnachtsbaum-Feld bei Ohmes.

Foto: Krämer

# Ein Hauch Weihnachten im Hochsommer

**MEHR DIREKTVERMARKTUNG** Hessische Baumerzeuger treffen sich zur Tagung in Ohmes bei der „Vogelsbergtanne“

**OHMES** (gkr). Bei hochsommerlichen Temperaturen an Weihnachten denken: Die hessischen Weihnachtsbaum-Erzeuger trafen sich zu einer Tagung auf dem Anbau-feld „Vogelsbergtanne“ von Iris und Dirk Hill in Ohmes.

Der Weihnachtsbaum ist mehr als nur ein Ritual: Er trägt auch zur Verbesserung des Wohnklimas bei. Und genau deshalb gehören zu einem guten Weihnachtsbaum, wie zu jedem anderen Baum auch, ein ökologisch richtiger Anbau und die entsprechende Pflege und Behandlung. Bis zu acht Jahre, vom Pflanzen der Setzlinge bis zum Fällen, dauert seine „Lebenszeit“.

Wie die Kulturen richtig gepflegt werden, wurde beim „Feldtag

2017“ des Arbeitskreises „Hessischer Weihnachtsbaum“ im Hessischen Waldbesitzerverband deutlich. Über 40 von 52 Weihnachtsbaum-Anbauern waren daher nach Ohmes gekommen.

Die Weihnachtsbaum-Anbauer wurden von Kurt Lange von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und Dirk Hill vom Regierungspräsidium Gießen (Dezernat Pflanzenschutzdienst) in einem vierstündigen Lehrgang geschult. Im Anschluss nahmen alle Teilnehmer die Fortbildungsnachweise vom Lehrgangsteiter entgegen. Nach der Theorie und einigen Diskussionsbeiträgen ging es in die Praxis.

Im Anbaugesbiet „Vogelsbergtanne“ inspizierten die Fachleute

unter der Führung von Iris und Dirk Hill die fast 10000 Weihnachtsbäume unterschiedlichen Alters und Größe. Dabei erläuterte Kurt Lange auch einzelne Schadbilder.

Am zweiten Tag fand traditionell die Mitgliederversammlung des Arbeitskreises statt. Im Mittelpunkt stand die Vermarktung. „Wir müssen uns nicht verstecken“, hieß es in der Diskussion aus der Mitte der Versammlung. Der „Verbraucher“ sei immer mehr bereit, den ökologisch sauberen Weihnachtsbaum zu erwerben. Aber vielfach finde der Verbraucher die Bäume der heimischen Anbauer nicht, weil sie nicht transparent auf dem Markt seien. Genau deshalb müsse die Vermark-

tung verbessert werden. Jeder Betrieb habe es selbst in der Hand, kreativ zu sein und sich den Markt, möglichst ortsnahe, zu sichern.

Am zweiten Tag besichtigte die Gruppe die Technik der Antrifftaler Weihnachtsbaum-Anbauer. Maschinen zur Pflege der Kulturen wurden vorgeführt. Infostände waren aufgebaut. Die Maschinen im Einsatz zeigten Fachfirmen, darunter befanden sich auch Hochmähgeräte und die Weihnachtsbaumverpackungstechnik. Mit einem „Vogelsbergabend“ im umgebauten ehemaligen Kuhstall auf dem Bauernhof des Seniorchefs Rudi Hill endete das zweitägige Treffen der Weihnachtsbaum-Anbaubetriebe.

## Vier Herbergen für Pilger

**LUTHERWEG 1521** Grebenau bietet Unterkünfte für Langstreckenwanderer

**GREBENAU** (red). Pilger brauchen Herbergen auf ihrem Weg nach Rom. Bürgermeister Lars Wicke eine Ehre, sei dem Lutherweg bei vielen Menschen

- Anzeige -

8				2			9
	9			8	4	7	